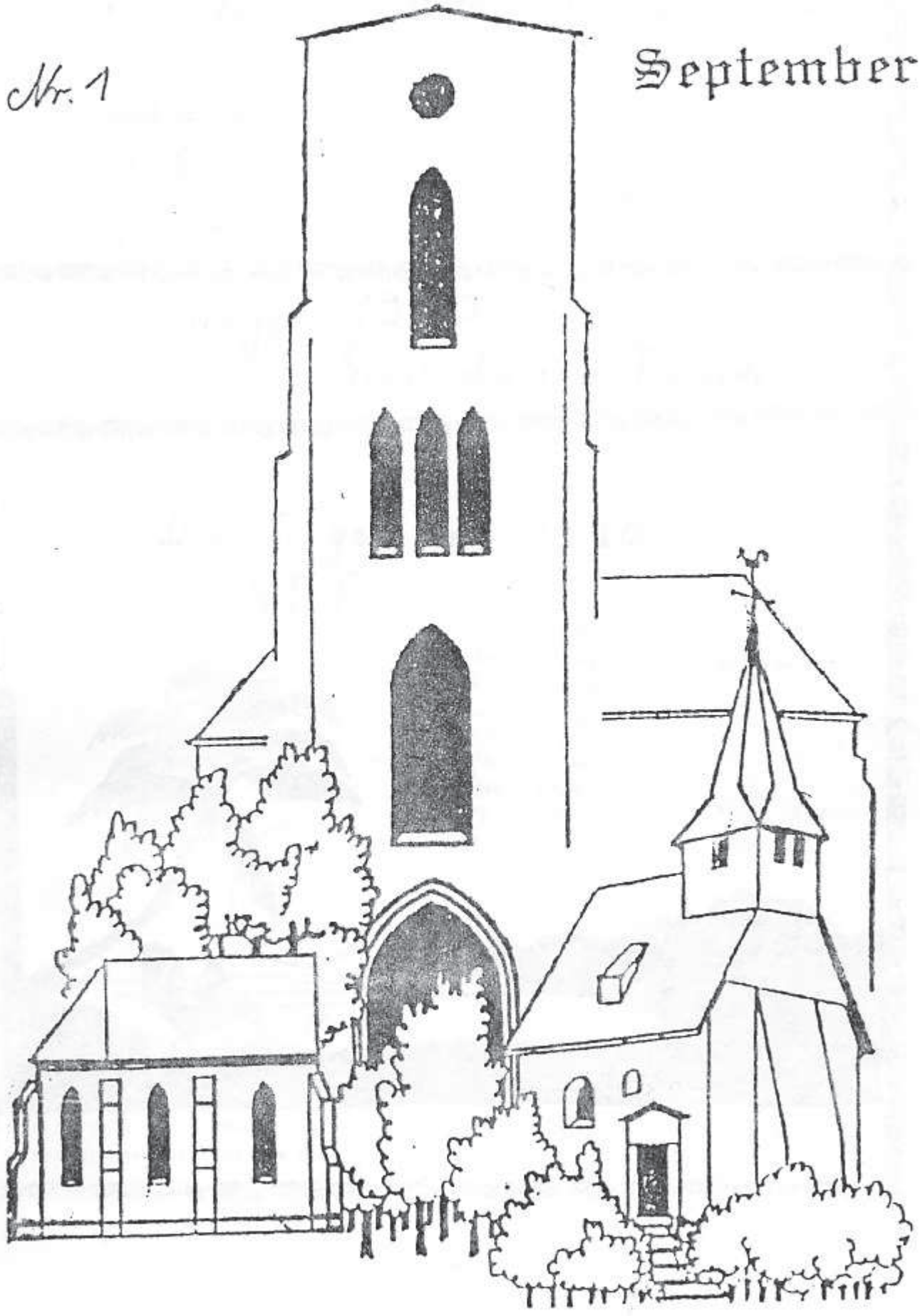
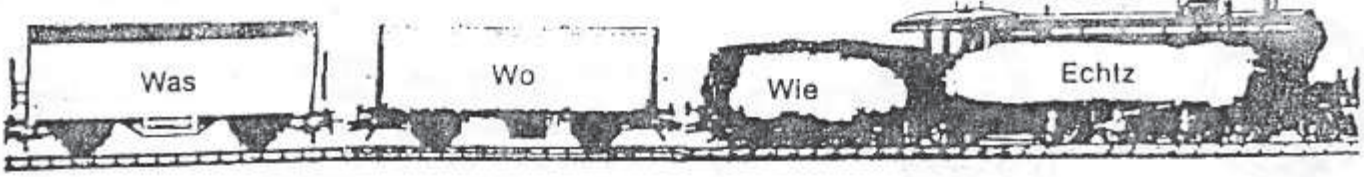
Heimat und Vereinsblatt

Nr. 1

September



Echtz-Konzendorf (Geich)



START FREI!

für das ehemalige

Mitteilungsblatt

-Amtsblatt-

im Amt Echtz in D'horn

Ende Juli übergab Bruno Meurer - 1. Vorsitzender des ehemaligen Theatervereins St. Josef, Echtz - dem Heimat- und Geschichtsverein die Bestände des damals 1893 gegründeten Männer- und Jünglingsvereins. 20 Jahre hatte er Kassen- Spielbücher, Sitzungsberichte, die für die Chronik sehr wertvoll sind, Bilder und die Vereinsfahne verwahrt. Er gab die Auflage, diese Relique eines 80jährigen aktiven Vereins in Ehren und in Erinnerung zu halten. Der Heimat- und Geschichtsverein gibt damit bekannt, daß die ehemaligen Mitglieder des Theatervereins ihre aktive Zeit im Archiv nochmals nachschlagen können.

Die Kriminalpolizei rät:

Schließen Sie Fenster, Türen, Kofferraum und Schiebedach Ihres Autos sorgfältig

Wir wollen, daß Sie sicher leben. Ihre Polizei.

Teutonia: Rund 50 junge Fußballspieler der Teutonia Echtz der Gruppen D, E, F und Bambino erlebten auf unseren Sportanlagen ein wunderschönes, aktives Wochenende. Weshalb man den Termin in den letzten Ferientage legte, war schon berechnet, denn viele waren schon aus dem Urlaub zurückgekehrt. Für die "Kleinsten" war freitags die Nachtwanderung nach dem Singen am Lagerfeuer das Aufregendste und für die "Großen" natürlich das Fußballspiel gegen die Väter am Samstagabend mit Flutlicht, wobei " E m m i " als Schiedsrichter fungierte. Alles in allem kam das Zelten mit Vollpension sehr gut an, denn die Betreuer hatten nicht nur gut geplant, sondern auch noch gut eingekauft. Am Samstag um 18.00 Uhr trafen dann die Eltern zum Grillen ein und das Bier vom Faß fehlte natürlich auch nicht. Zum letzten Frühstück am Sonntagmorgen gingen sie zum Teutonia-Sportheim, und das turbulente Wochenende nahm damit sein Ende.

Denkt dran
29/30 September
„es Kermes em Dörp"

H E I M A T - und G E S C H I C H T S V E R E I N -
- ECHTZ/KONZENDORF eV 1989

B e i t r i t t s e r k l ä r u n g

Ich beantrage hiermit meine Aufnahme als Mitglied des "Heimat- und Geschichtsverein Echtz/Konzendorf eV 1989"

..... (Name) (Vorname)

..... (Wohnort) (Straße)

..... (Geburtsdatum) (Telefon)

Die Vereinssatzung erkenne ich vollinhaltlich an. Ich verpflichte mich zur Zahlung des Mitgliederbeitrags.

Der derzeitige Jahresbeitrag beträgt 24,00 DM;
für Minderjährige bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres 12,00 DM

Die Konto Nr. des Vereins bei der Volksbank-Raiffeisenbank Düren eG lautet : 1801098017 Bankleitzahl 39560201

Zu Ihrer und unserer Erleichterung bitten wir, die folgende Abbuchungsermächtigung auszufüllen. Diese Ermächtigung kann von Ihnen jederzeit widerrufen werden.

ABBUCHUNGSERMÄCHTIGUNG: hiermit ermächtige ich den Heimat- und Geschichtsverein Echtz/Konzendorf eV 1989, den Mitgliederbeitrag

in Höhe von .....DM jährlich, zu Lasten meines Kontos

Konto Nr.: .....Bankleitzahl: .....

bei .....einzuziehen.
(genaue Bezeichnung der Bank/Sparkasse)

....., den ....
(Ort) (Datum) (Unterschrift)

Werde Mitglied in unserem Verein

Aus Geich erhielten wir diesen Sommer von der Familie Theo Koch eine Chronik, Unterlagen und gesammelte Geschichten über die " Nikolaus-Kapelle " zu Geich. Der Schwiegervater, Peter Dahmen, hatte so manche Sachen aufgeschrieben, die es Wert waren, zu erhalten. Seine Tochter gab uns nicht nur Auskunft über die Kapelle, sondern über den Gesangsverein und das dörfliche Leben. Peter Dahmen muß sehr an das Nikolaus-Kapellchen und sein "Geich" gehangen haben. Dieses konnte uns Frau Koch über ihren Vater nur bestätigen.

Die Geschichte des Franz-Michael Schäfer aus Echtz

Von Echtz zu Fuß durch Rußland

Vor 175 Jahren, im Februar 1814, war die französische Fremdherrschaft in unserem Lande zu Ende und die Zeit der Befreiungskriege war da. Das hieß, durch unsere Lande zogen Preußen, Schweden, Russen und vor allem die Kosaken. Diese quartierten sich bei uns ein und wurden von uns versorgt. Mit Zwangsabgaben für Fourage, Pferdefutter und sonstiges zur Versorgung. Die Bevölkerung hatte unter den Eskapaden einzelner Truppen schwer zu leiden.

Geschichte nach Johann Steffens aus Echtz
Während der Befreiungskriege weilten die Kosaken in Echtz. Ein Kosak, den es nach Schnaps gelüstet, nahm wegen des starken Hochwassers einen Echtzer Jungen auf seine Schulter und ließ sich in der Breitestraße zu einer Schnapsbrennerei führen. Die Kosaken waren sehr rauh und richteten auch großen Schaden an.

Zu Hochkirchen berichtete Pfarrer Damian Rumpel, + 10.1.1820
Am 7. Februar durchzogen schwedische, russische und preußische Truppen unsere Ortschaften. Den 13. Mai 1814: in Poll und Dorweiler russische Einquartierung, 4 Tage später Schweden und Kosaken in Hochkirchen, die sich sehr lästig machten und die Leute schikanierten. Am Fronleichnamstag sind 3 Russen in Hochkirchen einquartiert, einer davon im Pfarrhaus.
5. Oktober 1814: Einquartierung preußischer Soldaten, 3 Offiziere im Pfarrhaus. 2. Januar 1815 wieder Einquartierung: Hochkirchen 21 Mann, Eggersheim und Irresheim je 30 Mann. Soweit Auszüge aus dem Tagebuch des Pfarrers Rumpel.

Geschichte aus Lucherberg von Franz Peter Kürten
Die Kosaken lagerten am Dorfspol an einem Lagerfeuer. Sie schlugen die Türen ein, stahlen, soffen und fraßen alles und wer sich wehrte, wurde mißhandelt. Den Pfarrer aber ließen sie in Ruhe. Es hieß: Sie blieben nur 2 Tage und der Pfarrer versteckte die Frauen und Mädchen die Angst hatten, im Pastorat. Ein kleiner Kosakenoffizier sah aber einen Bauer mit einem Korb Essen sich ins Pastorat schleichen. Da holte der Offizier den Pfarrer und der mußte das Pastorat für ihn aufschließen. Als er den "Harem" und den Bauer mit dem Essen sah, schlug er mit seiner Geißel, das hatten die Kosaken alle, so einen geflochtenen Riemen mit einer Eisenkugel dran, auf den Bauer ein. Der Pfarrer drängte sich vor den Kosakenoffizier und rief halb deutsch halb latein: Hier sind wir nicht bei Pontius Pilatus, hier wird nicht gegeißelt, schäme dich. Der wilde Kosak verdutzte, verstand aber, ließ die Frauen nach Hause gehen und befahl seinen Leuten die Frauen und Mädchen in Ruhe zu lassen.

In Pier lag eine Russische Kavalerie und das hieß aus Fourage auch noch alle Pferde beschlagen. Wilhelm Fuß aus Luchem berichtete darüber ausführlich welche Ausgaben die Gemeinde Pier in den Befreiungskriegen hatte.

Nun zur Geschichte
Nach dem Einmarsch der französischen Revolutionstruppen im Oktober 1794 wurde auch im Jülicher Land - mit der Unterherrschaft Merode - die bisherige Verfassung aufgehoben. Die Besatzungsmacht richtete eine neue Verwaltung ein und erließ nach und nach neue Gesetze. So auch in der Maire Echtz (Bürgermeisterei) mit sieben Dörfern Merode, Schlich, D'horn, Geich, Obergeich, Konzendorf, mit 1481 Einwohnern, Stand 1814.

Schon im August 1793 erläßt der Nationalkonvent ein neues Wehrgesetz, und da unsere Heimat besetzt und 1801 ein Lüneburger Frieden offiziell an Frankreich einverleibt und ab 1806 Verpflichtung zur Heerfolge Gesetz wurde, mußten unsere jungen Burschen zu den Fahnen Napoleons nach Spanien und nach Rußland. Sie wurden zwangrekrutiert, denn freiwillig ging keiner.
Am 1. Juni 1809 mußten sich alle unverheirateten Manner zwischen 20 - 40 Jahren zum Militärdienst melden.

„Nun hatten die Franzosen seit 1799 in jedem Dorf und jede Stadt eine Einwohnerliste herstellen lassen, wo Name, Alter, Anzahl der Kinder, Berufsstand usw. ersichtlich war und es war leicht, die Wehrpflichtigen ausfindig zu machen.
Diese Listen, wobei auch erstmals jedes Haus eine Hausnummer bekam, sind uns erhalten geblieben.

Ewald Latz wiedergewählt

Düren-Birkesdorf - Für fünf weitere Jahre leitet Ewald Latz, der »Motor« des Kreisschützenbundes Düren, den im Jahre 1925 gegründeten Kreisschützenbund Düren. Im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung standen die Neuwahlen des geschäftsführenden Vorstandes. Die Delegierten von 32 der insgesamt 65 dem Kreisschützenbund angeschlossenen Bruderschaften hatten sich zur Tagung eingefunden. Bei den Wahlen wurde Kreisbundesmeister Ewald Latz für fünf Jahre wiedergewählt. Nachfolger des verstorbenen Stellvertreters Werner Küpper aus Bürvenich wurde Johannes Gaul, ebenfalls von der Bürvenicher Bruderschaft. Nicht mehr zur Wahl stellte sich der Kreisschriftführer Udo Lettmayer. Hierfür wurde Gottfried Reuter aus Schlich gewählt. Kreisschatzmeister Heinz Zimmer, Kreisschießmeister Karl Josef Dick und Kreisjungschützenmeister Franz Josef Abels wurden einstimmig wiedergewählt. Regionalpräses Hubert Müllers aus Schlich gehört dem geschäftsführenden Vorstand als geborenes Mitglied an. Eingangs der Tagung hatte Regionalpräses Dechant Hubert Müllers ein Referat zum Thema »was ist der konzelliare Prozeß« gehalten und dabei die Schwerpunkte Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung angesprochen. Nach dem Kassenbericht wurde dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt. Kreisjungschützenmeister Franz Josef Abels aus Niederzier ging in seinem Bericht auf die Fertigstellung der Dokumentation »Schützenjugend im Aufbruch« ein, die aufgrund einer großangelegten Meinungsumfrage erstellt wurde. Über gute Erfolge der Schützen bei sportlichen Veranstaltungen, auch im Bereich des Diözesanverbandes Aachen, berichtete der Kreisschießmeister. In einer Vorschau auf das Kreisbundesfest 1991, diese Veranstaltung findet alle drei Jahre statt, war zu erfahren, daß dieses Fest wiederum in Düren in Verbindung mit der Anna-Kirmes stattfinden soll. Vorgesehen ist ein Feldgottesdienst im Konrad-Adenauer-Park.

Auszug aus „Schützenbruder" Heft 3 Jan'

Hier eine Geschichte aus alter Überlieferung:

Manch einer ist aber den Franzosen ausgekniffen, hat sich versteckt. Sie saßen dann am Schlichbach oder in einem Buschwerk, andere hatten sich im Heu und Stroh oben über die Balken versteckt und nachts bekamen sie etwas zu essen und zu trinken. Oft nahm die Mutter des Hofes eine Schüssel in die Hand, stellte sich mitten in der Diele und rief dann: "Puus-Puus, Puus", so als ob sie kleine Katzen rief. Dann eilte sie schnell die Leiter hinauf auf den Dachbalken und rief dann auch noch. Da kamen die Franzosen nicht dahinter.
Die Schlicher und die Merodер versteckten sich meistens im Wald. Aber viele mußten doch mit.

Wenn man das Alter der jungen Burschen vergleicht, die mit nach Rußland zogen, stellt man fest, es sind meist 19-21 Jährige, also Jahrgänge ab 1791. Was geschah mit denen ab Geburtsjahr 1775 ? Waren die meisten schon in Spanien gewesen, tot oder verkrüppelt. Man weiß nicht viel davon. Der Pfarrer Rumpel hielt am 1. Oktober 1809 eine Messe für drei gefallene Soldaten aus Hochkirchen. Also nehmen wir an, daß auch unsere jungen Burschen aus Echtz, Schlich und Merode schon zwangrekrutiert wurden und die Tatsache, daß keiner mehr zurückkam und wenn nur verkrüppelt, setzte Angst unter den jungen Menschen ein und man konnte verstehen, daß keiner die Heimat gerne verließ und sich dann versteckte.

Die Soldaten aus dem Rheinland, Westfalen und Bergischen Truppen bildeten das 8. Korp der großen Armee.

Mit dabei waren:
Aus Echtz: Franz Michael Schäfer, 21 Jahre alt, Sohn von Bauer Johann Schäfer und seiner Frau Katharina Plues

Aus Schlich: Bartolomäus Gottschalk, 20 Jahre alt, Sohn von Johann Gottschalk und Katharina Meurer
Andreas Hotz, 19 Jahre alt, Sohn von Heinrich Hotz und Maria Josefa Gottschalk
Andreas Merkens, 20 Jahre alt, Sohn von Michael Merkens und Johanna Spölgen

Aus Merode: Matthias Johann Quast, 21 Jahre alt, Sohn von Hermann Quast und Gertrud Fink
Wilhelm Josef Behr, 21 Jahre alt, Sohn von Peter Behr und Johanna Kluth

Merkens, Quast und Behr waren in dem 51. Infanterieregiment, wobei Behr am 19.03.1813 und Quast noch 1812 in Twer gestorben sind.
Merkens wurde in Arsamus-Nischni Nowgorad 1813 gefangen genommen.
Hotz wurde von dem 59. Infanterieregiment in Dmitrowsk, Orel, 1812 vermißt.

Der Echtzer Schäfer ist in Grodno und der Schlicher Gottschalk in Pleskott in die russische Legion eingetreten. Dieses taten auch der Merkener Heinrich Hermanns und der Gürzenicher Johann Richard Hahn in Orel.

Am 2. März 1812 ging es quer durch die deutschen Länder. Jeromes, König von Westfalen - auch König Lustig genannt - war der Bruder von Napoleon, und dieser führte die westfälische Armee, wo unsere Soldaten waren, mit 27.832 Mann an.
Am 17. April wurde die Weichsel erreicht und vor Warschau wurde ein Lager bezogen. Am 21. Juni erklärte Napoleon Rußland den Krieg und überschritt mit weit über 600.000 Mann die russische Grenze. Nur die Hälfte davon waren wirkliche Franzosen.

Hatte man bis dahin einigermaßen gut gelebt, so hieß es nach Überschreitung der russischen Grenze "Selbstversorgung".
Schon vor der Grenze in Preußen und Polen kam der Befehl, daß jedes Reiterregiment eine Schwadrone und jedes Infanterieregiment eine Bataillon auf Requition auszuschicken hat. Jeder Soldat soll Fourage für 16 Tage haben. Man soll den Bauern zwar für 4 Wochen Lebensmittel lassen, aber daran hielt sich keiner. Es wurde geplündert und geräubert, sogar das Vieh wurde teilweise mitgetrieben.

DIE GRENADIERE

Nach Frankreich zogen zwei Grenadier',
die waren in Rußland gefangen,
und als sie kamen ins deutsche Quartier,
sie ließen die Köpfe hangen.

Da hörten sie beide die traurige Mär,
daß Frankreich verloren gegangen,
besiegt und zerschlagen das große Heer,
und der Kaiser, der Kaiser gefangen.

Da weinten zusammen die Grenadier'
wohl ob der kläglichen Kunde.
Der eine sprach: „Wie weh wird mir,
wie brennt meine alte Wunde!"

Der andre sprach: „Das Lied ist aus,
auch ich möcht' mit dir sterben,
doch hab' ich Weib und Kind zu Haus,
die ohne mich verderben."

„Was schert mich Weib, was schert mich Kind,
ich trage weit beßres Verlangen,
laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind, —
mein Kaiser, mein Kaiser gefangen!

Gewähr' mir, Bruder, eine Bitt',
wenn ich jetzt sterben werde,
so nimm meine Leiche nach Frankreich mit,
begrab mich in Frankreichs Erde.

Das Ehrenkreuz am roten Band
sollst du aufs Herz mir legen,
die Flinte gib mir in die Hand
und gürt' mir um den Degen.

So will ich liegen und horchen still
wie eine Schildwach' im Grabe,
bis einst ich höre Kanonengebrüll
und wiehernder Rosse Getrabe.

Dann reitet mein Kaiser wohl über mein Grab,
viel Schwerter klirren und blitzen;
dann steig' ich gewaffnet empor aus dem Grab,
den Kaiser, den Kaiser zu schützen!"

Heinrich Heine

Die russischen Bauern flüchteten mit ihren Habseligkeiten in die Wälder und nur die Vorhut hatte meist noch Glück beim plündern und Lebensmittelbeschaffung, somal einige Bauern, wenn sie noch Zeit hatten, ihre Vorräte versteckten oder vernichteten. Die zurückweichende russische Armee steckte auch noch Unterkunfte in Brand.
Der Sommer war unheimlich heiß und unsere Landsleute in 8 Korps mußten Gewaltmarsche leisten, um die russichen Armeen einzeln zu schlagen. Durch Hunger, Durst und Erschöpfung hatte das 8. Korps Ende Juli schon 2000 Mann verloren. Durch Jeromes Verhalten mißlang der Plan, die Russen zu umzingeln und Napoleon schickte seinen Bruder zurück. Der Herzog von Abrantes, Junot, übernahm unsere Armee, doch er war unfähig die Truppe zu führen. Das 8. Korp, die westfalischen Regimente, kamen bei Smolensk und bei Valutina-Cora zu spät und konnten nicht mehr eingreifen. Napoleon ließ jetzt die Westfalen als Nachhut marschieren. Das heißt: Bei Smolensk und Borodino waren sie nur Totengräber. Sie litten unheimlich an Hunger, Durst und Hitze. Auch versuchten Kosaken durch kleine Angriffe von links und rechts einzelne Truppenteile in Kampfe zu verwickeln, um eventuell die Nachhut vom Heer zu trennen.

War das 8. Korps bei Smolensk noch 15.400 kampffähige Männer, so waren in Mo̲shaisk am 6. September noch 10.000 Mann.

Am nächsten Tag war die blutigste Schlacht der Weltgeschichte. 120.000 französische Soldaten gegen 110.000 Russen metzelten sich gegenseitig. Den ganzen Tag donnerten 600 Geschütze. Am Abend waren dann 80.000 Tote und Verwundete auf beiden Seiten. Das 8. Korp, die an diesem Tage Marschall Ney unterstellt waren, diesmal voll im Kampf dabei: sie hatten 500 Tote und 2500 verwundete Soldaten und 18 tote und 164 verwundete Offiziere. Innerhalb kurzer Zeit starben mindestens 1/3 der Verletzten.

Hier wurden Quast, geb. 5.5.1791 und Behr, geb. 27.7.1791 so schwer verletzt, daß die beiden Neroder in Twer im Hospital gestorben sind. Behr am 19.3.1813.

Unsere Soldaten mußten mal wieder das grausige Leichenfeld räumen und folgten dann etwa 4 Tage später nach. Am 15.9.1812 zog Napoleon ein und vom 8. Korp hat nur die westfälische Kürassierbrigade Moskau gesehen. Der überwiegende Teil unserer Leute mußte den Marschweg Dorogobusch-Moskau sichern. Sie quartierten sich in den kleineren Vorstädten ein. Moskau brannte und es war viel vernichtet worden. In den Weiten von Tagesritten wurde alles von den Bauern requistiert.

Durch Überfälle von Kosaken gerieten eine Grenadierkompanie bei Vereja und am 10. Oktober die Kompanie Hilchenbach nachts völlig in Gefangenschaft. Zum Beispiel Johann Andreas Hotz aus Schlich in Dmitrowsk.
Der Merkener Daniel Noefgen war in Archangel und der Indener Bartel Bontenbroich in Fulda im Hospital gestorben. Beide waren in dem 59. Infanterieregiment. Von dem 51. Infanterieregiment ist noch zu erwähnen aus Leversbach Sigismund Esser, der in Ufer und der Sollener Stefan Geuernich, der in Wladimir gestorben ist.
General Kutusow entschloß sich zur Taktik der beweglichen Verteidigung. Mit der russischen Armee wich er nach dem Rückzug der Franzosen aus Moskau der Entscheidungsschlacht aus. Vertraut ganz auf den russischen Winter. Beließ es nur noch in kleineren Angriffen und ließ den Kosaken freie Hand, die franzosische Armee von links und rechts angriffen, um einzelne Korps aufzureiben. Auch rachten sich jetzt die Bauern. Hatte man sie auf dem Vormarsch beraubert, so ließen sie jetzt ihre Wut an den hungernden und befrierenden franzosischen Soldaten aus.

Am 12. Dezember wurde Kowno erreicht, am 16. Dezember die Deutsche Grenze bei Schirwesich. Im Januar trafen auf dem Sammelplatz Thorn 184 Offiziere und 683 Soldaten ein.

Die Buben auf den deutschen Straßen sangen, als sie den Zug der geschlagenen Armee von einem Haufchen Elend sahen:

Ritter ohne Schwert, Reiter ohne Pferd, Fluchtling ohne Schuh, nirgends Rast und Ruh. So hat Gott sie geschlagen, mit Mann, Roß und Wagen.

Siehe Augenzeugenbericht

Grundschüler tragen schwer

Haltungsfehler nehmen zu –

– Problem aufgreifen

Düren. Die Haltungsfehler bei jungen Schulkindern nehmen zu, und aus solchen Haltungsfehlern können später schmerzhafte Veränderungen der Wirbelsäule resultieren. Aufgrund dieser Warnung in Gesprächen mit mehreren Orthopäden habe ich in den letzten Monaten immer wieder Schulranzen von Grundschülern in die Hand genommen. Viele erschienen mir viel zu schwer für ihre kleinen Träger. Den Rekord hielt ein 10jähriger, dessen Ranzen stolze 9 kg auf die Waage brachte.

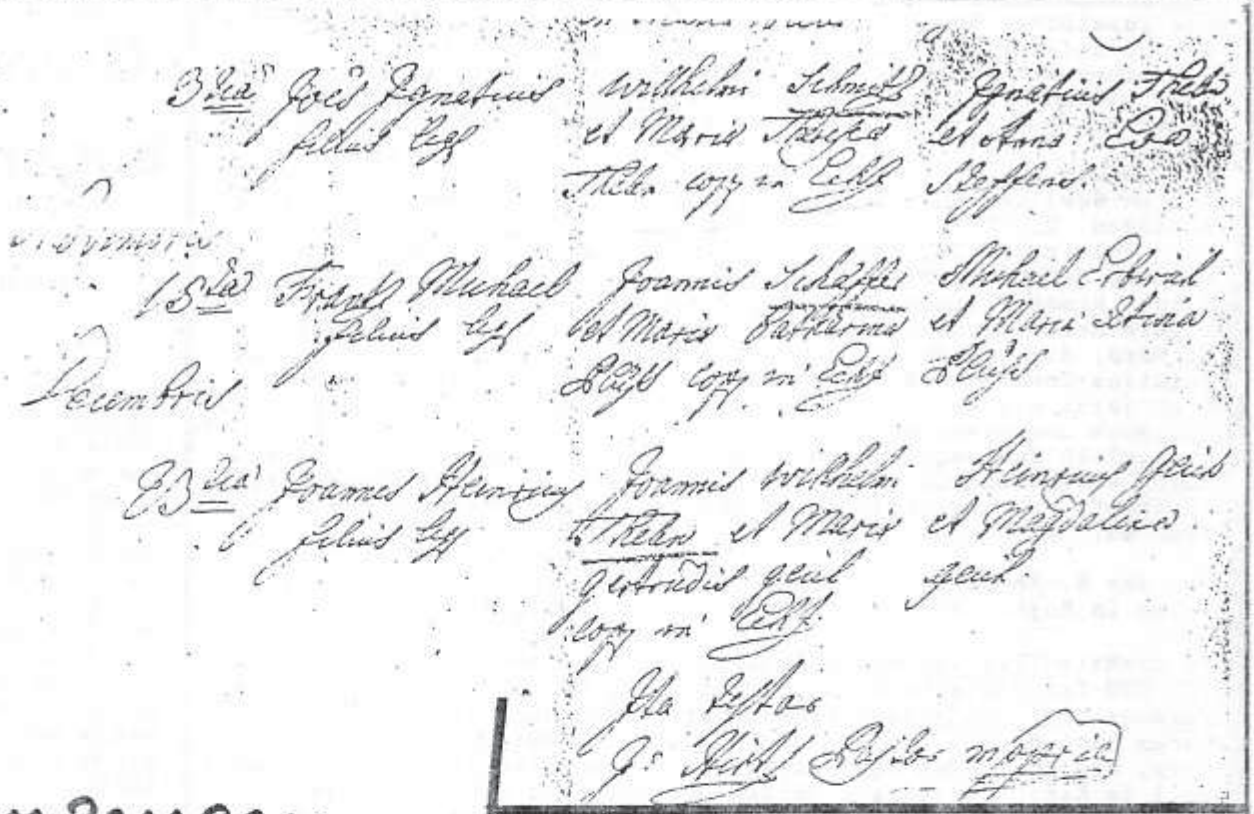
Dem schulärztlichen Dienst ist dieses Problem wohlbekannt. Frau Dr. Hoff Gehlen vom Gesundheitsamt: "Wir weisen Mütter und Lehrer immer wieder darauf hin, daß das Gewicht des Ranzens 10% des Körpergewichts nicht übersteigen sollte".

Wenn man davon ausgeht, daß ein I-Dotz etwa 20 kg wiegt, so wären mehr als 2 kg Traglast von Übel. 2kg: Die modernen Ranzen sind extrem leicht. 3 Schulbücher wiegen kaum mehr als ein kg, dazu Hefte, Schreib- und Malutensilien, Pausenbrot - es müßte doch zu machen sein. Wer nun trägt die Hauptschuld am Übergewicht? Ich glaube, und das wurde mir von Lehrern wie Eltern bestätigt, die Kleinen selbst. Meine Töchter jedenfalls waren immer von panischer Angst erfüllt, irgendein Buch in der Schule nicht parat zu haben, und es fiel mir außerordentlich schwer, sie dazu zu überreden, doch z.B. den Atlas zu Hause zu lassen, wenn Erdkunde nicht angesagt war. Vielleicht auch sind manche Eltern übereifrig, vielleicht auch klappt die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern nicht immer. Wichtig ist mir nur die Veränderung.

Daher meine Bitte an Eltern und Lehrer: Diskutieren Sie dieses Problem bei den nächsten Elternabenden. Vielleicht auch sollte man erwägen, dort, wo noch nicht vorhanden und wo nötig, verschließbare Klassenschränke anzuschaffen. Es könnten dann Turnzeug, Utensilien für den Kunstunterricht sowie Bücher, die gerade nicht für die Hausaufgaben benötigt werden, zeitweilig in der Schule verbleiben.

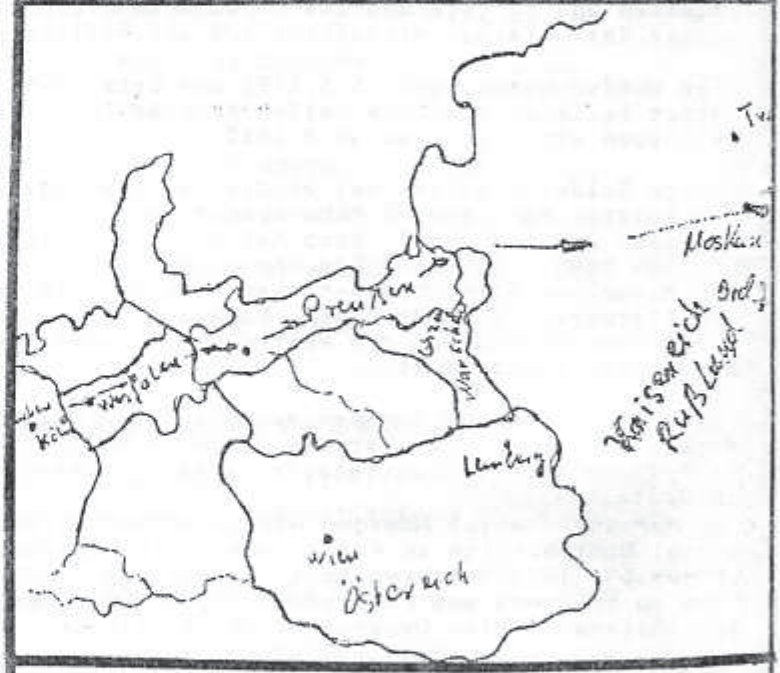
Auf alle Fälle muß das Problem aufgegriffen werden, denn Rückenschmerzen sind schlimm.

Tauf-auszug von Franz Michael Schäfer Breitestr.



Augenzeugen Bericht

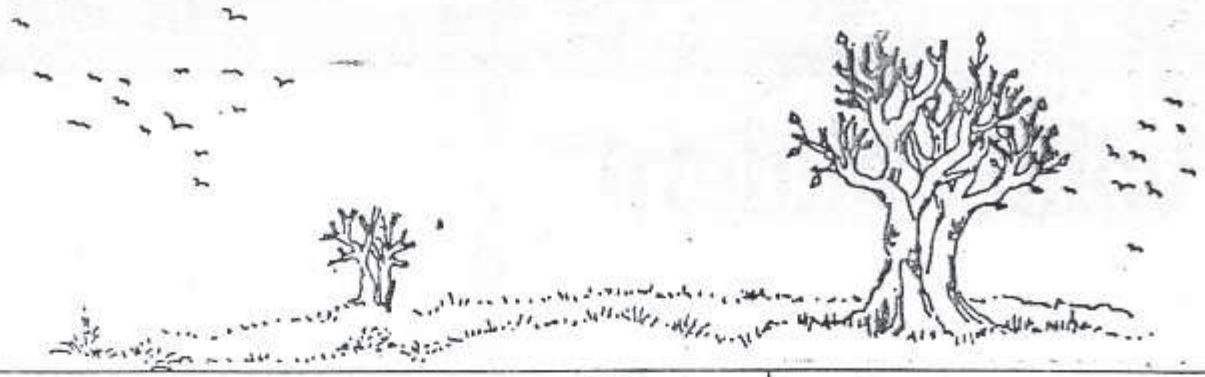
Aber was jetzt zurückkehrte, das kam kläglicher, als einer im Volk geträumt hatte. Es war eine Heerde armer Sünder, die ihren letzten Gang angetreten hatten, es waren wandelnde Leichen. Ungeordnete Haufen aus allen Truppengattungen und Nationen zusammengesetzt, ohne Commandoruf und Trommel, lautlos wie ein Totenzug nahten sie der Stadt. Alle waren unbewaffnet, keiner beritten, keiner in vollständiger Montur, die Bekleidung zerlumpt und unsauber, aus den Kleidungsstücken der Bauern und ihrer Frauen ergänzt. Was jeder gefunden, hatte er an Kopf und Schultern gehängt, um eine Hülle gegen die markzerstörende Kälte zu haben: alte Säcke, zerrissene Pferdedecken, Teppiche, Shawls, frisch abgezogene Häute von Katzen und Hunden; man sah Grenadiere in großen Schafpelzen, Kürassiere, die Weiberröcke von buntem Fries wie spanische Mäntel trugen. Nur wenige hatten Helm und Czacko, jede Art Kopftracht, bunte und weiße Nachtmützen, wie sie der Bauer trug, tief in das Gesicht gezogen, ein Tuch oder ein Stück Pelz zum Schutz der Ohren darüber geknüpft, Tücher auch über den untern Theil des Gesichts. Und doch waren der Mehrzahl Ohren und Nasen erfroren und feuerroth, erloschen lagen die dunklen Augen in ihren Höhlen. Selten trug einer Schuh oder Stiefel, glücklich war, wer in Filzsocken oder in weiten Pelzschuhen den elenden Marsch machen konnte, vielen waren die Füße mit Stroh umwickelt, mit Decken, Lappen, dem Fell der Tornister oder dem Filz von alten Hüten. Alle wankten auf Stöcke gestützt, lahm und hinkend. Auch die Garden unterschieden sich von den übrigen wenig, ihre Mäntel waren verbrannt, nur die Bärenmützen gaben ihnen noch ein militärisches Ansehn. So schlichen sie daher, Officiere und Soldaten durcheinander mit gesenktem Haupt, in dumpfer Betäubung. Alle waren durch Hunger und Frost und unsägliches Elend zu Schreckensgestalten geworden.



TAMBOUR - CORPS "BLAU - WEISS" ECHTZ

Fritz Jumpertz, St.-Michael-Str. 10, erstellt zur Zeit für den Tambour-Corps-Blau-Weiß Echtz eine Chronik. Wir bitten alle Freunde und Gönner des Vereins ihn mit Bilder und Berichten zu unterstützen.

Frage: Was wäre ein Festzug ohne unseren Tambour-Corps



Feuer-Wasser-Erde-Luft

Vorbereitungen für Kinderkulturtage in vollem Gange

Düren. Sie sind mittlerweile zu einem festen Begriff geworden: die Dürener Kinderkulturtage. Zum fünften Male werden sie in diesem Jahr abgehalten, ein kleines Jubiläum, wie Dürens Kulturdezernent Wolfhard Herbst meint. Die Kinderkulturtage, die wegen der frühen Sommerferien erst in der Zeit vom 2. bis 9. September stattfinden, sind aber auch eine Premiere für den Beigeordneten, der sich in Zukunft darum bemühen wird, daß die Veranstaltung für Kinder von 3 bis 13 Jahren ihren guten Ruf behalten wird.

Die Kinderkulturtage drehen sich in diesem Jahr um die vier Elemente "Feuer-Wasser-Erde-Luft". Kinder sollen durch verschiedene künstlerische Ausdrucksformen sowie Probieren und Zuschauen diese lebenswichtigen Elemente neu erleben oder wiederentdecken, gibt Wolfhard Herbst das Ziel der Dürener Kinderkulturtage vor.

Kindergarten Echtz: Am 08.09.90 um 11 Uhr werden im Rahmen der Kinderkulturtage der Stadt Düren die Echtzer Kinder 2 Bäume im Stiftungswald Echtz pflanzen. Dies kommt uns gerade recht, meinte Christa Lettmayer, die Leiterin des Kindergartens, da durch den jetzigen Erweiterungsbau des Kindergartens 2 Bäume gefällt werden müssen. Nach der Baumpflanzung erfolgt eine Wanderung um den See, so daß die Kleinen und die Großen richtig hungrig werden, denn mittags gibt es Erbsensuppe mit Wurst.

Ohne Zeitung
fehlte Ihnen ein Stück Heimat.

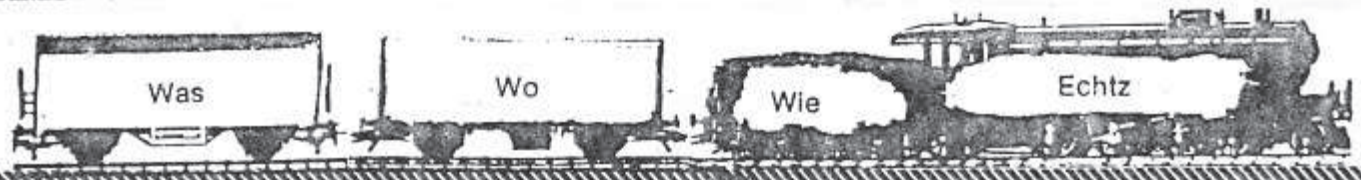
Arbeitsunfall melden

Düren. — Nur wenn die Berufsgenossenschaft von einem Arbeitsunfall erfährt, hat der verletzte Arbeitnehmer Anspruch auf den vollen Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. „Oft haben zunächst harmlos erscheinende Verletzungen doch Spätfolgen", so Josef Scholtes von der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) in Düren. Er schildert dies jetzt am Beispiel von Augenverletzungen, für die nur kurzfristig Arbeitsunfähigkeit und Behandlung erforderlich scheinen. Nicht selten tritt später eine Linsentrübung, oft auch völliger Verlust des Sehvermögens ein. Arbeitgeber und Krankenkasse müssen jeden Arbeitsunfall, der zu drei- und mehrtägiger Arbeitsunfähigkeit fürht, der Berufsgenossenschaft melden. Dies sichert, nach Scholtes Angaben, dem Verletzten den Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung.

Die Feuerwehr, Löschgruppe Echtz, hält am 15. und 16. September 1990 den Tag der Offenen Tür. Geboten wird eine Fahrzeugschau, eine Übung, allgemeine Information und es wird einmal gezeigt, was das hier für Kumpeln sind, worauf man sich verlassen kann. Für das leibliche Wohl sorgt der Grill- und Getränkestand und eine Cafeteria.

Notruf 110

Feuerwehr 112



Volkswandern

Mit dem Heimat- und Geschichtsverein am 15. September um 14 Uhr erkunden wir unsere alte Herrschaft, das Amt Echtz. Punkte wie Schwarzenbroch, Schloß Merode, Laufenburg, Franzosenkreuz und wahrscheinlich eine Stelle zum Grillen wird angesteuert. Näheres wird in unserem Schaukasten kurz vorher ausgehändigt.

Gaststätte „Zum Jägerhof"

Besitzer Andreas Kruth

Gesellschaftsräume bis 48 Personen

5160 Düren-Echtz

St. Michael-Straße 30

Telefon (02421) 81659

Termine für: Oktober

Abgabe bis: 25. September

Grundschule Echtz: Die feierliche Verabschiedung vom Lehrer Körfer fand am 12.06.1990 in der Turnhalle statt.
Am 01.10.1952, also vor 38 Jahren, kam Herr Körfer von Merode nach Echtz. Als Gäste erschienen natürlich seine Gattin, Schulrat Herpes, Herr Groß, den Vertreter des Lehrerpersonalrates, Herr Pastor Plum, die Herren Delhougne und Krifft (Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender des Bezirksausschusses unseres Stadtteils), die Damen und Herren des ehemaligen Kollegenkreises, Frau Heinrichs-Felgentreu, Frau Dreiner, die Herren Goertz, Freuen und Wildenberg, die Leiterin des Kindergartens, Frau Lettmayer aus Echtz und Frau Geulen aus Merken, die Damen und Herren der Schulpflegschaft sowie die Eltern unserer Schulkinder und alle Kinder der Klassen 1 bis 4. Ein 14-Punkteprogramm wurde locker und fröhlich durchgezogen. Die meiste Freude hatte Franz Körfer über die Spiel-, Lieder, Gedichte- und Musikvorführungen seiner Kinder. Bei dem Singspiel "Aufwiedersehn Herr Körfer" mußte manches Elternteil an früher denken, die bei ihm die Schulbank drückte.

Am 8. und 9. September 1990 hält im Jugendheim Echtz der Heimat- und Geschichtsverein seine erste Ausstellung. 12 Themen aus der Geschichte und Gegenwart sollen die älteren Bürger in Erinnerung bringen und die neuen Bürger informieren. Der Verein, der sich am 22. Januar 1989 gegründet hat, hat schon ein beträchtliches Archiv erarbeitet. Die Öffnungszeiten der Ausstellung sind: Samstag, 14 bis 18.00 Uhr und Sonntag von 11 bis 18.00 Uhr. Wir laden alle herzlich ein.

Zum 70jährigen Sportjubiläum der Teutonia Echtz wurde vom 9. bis zum 17. August 1990 eine Sportwoche abgehalten und am Samstag, den 18. und Sonntag, den 19.08.90 ein Wiesenfest zu gunsten der Jugendabteilung mit dem Motto "Unser Dorf spielt Fußball" veranstaltet. In der Sportwoche wurden insgesamt 21 Spiele durchgeführt, wobei alle Abteilungen zum Zuge kamen. Gastvereine, wie Merken, Derichsweiler, Birkesdorf, Jülich, Schlich, Düren, Dreiborn, Mariaweiler, Lamersdorf, Jüngersdorf, Altorf, Merzeni h, Thor und die Niederdeutschen Hertha Otze. Hier sollte einmal erwähnt werden, daß Norbert Lehner, Hermann-Josef Breuer, Ulli Jungbluth, Walfriede und Johann Schramm sowie Bernd Böhr 11 Tage lang für das leibliche Wohl der Sportgäste sorgten. Für diesen Einsatz dieser aktiven Förderer des Vereins kann man nur ein Lob aussprechen und die Teutonia-Echtz beneiden um diese einsatzfreudige Mitglieder. Das von allen erwartete Wiesenfest fing am Samstag, dem 18.08.1990, pünktlich um 17.30 Uhr, mit der Vorrunde an. 29 Teams hatten sich zum Elfmeter-Turnier angemeldet, denn dabeisein ist alles, mehr noch, es war ein Muß. Es hatten sich aber auch alle angemeldet, die Vereine, die Politik, Fan-Clubs verschiedener Fußballvereine, Kegelclubs, öffentliche Institutionen und lockere Kameradschaften, wofür schnell ein Name gefunden wurde. Zwischen den einzelnen Finalrunden wurden Einlagen, wie Kindergymnastik und Ju-Jutsu vorgeführt. Das Elfmeter-Turnier wurde zügig durchgeführt und am Ende hieß es: Der Sieger 1990 ist der " F D S", ein junger Schockclub, der regelmäßig Donnerstagsabend im Sportheim sich amüsiert. Das Wiesenfest hatte einen unerwarteten starken Besuch. Die Leute am Getränkestand, die Grillspezialisten, die Leute an der großen Pfanne und die Bedienung in der Cafeteria hatten nicht über Absatzschwierigkeiten zu klagen. Alles in allem: " Das Wiesenfest war ein Donnerfolg ".

Sport

Große Sportwoche vom 9. – 19. August 1990
Wiesenfest am 18. und 19. August 1990

17.00 Uhr	Echtz Bambini - Merken	6 : 1
18.30 Uhr	DERICHSWEILER - MERKEN	0 : 9
17.00 Uhr	Echtz D - Birkesdorf	6 : 2
18.30 Uhr	MARIAWEILER - BIRKESDORF	6 : 2
13.30 Uhr	Echtz E - Jülich 10	6 : 2
14.30 Uhr	Echtz C - Schlich	3 : 6
16.00 Uhr	Echtz A - Hertha Otze	2 : 0
18.00 Uhr	SPIELVEREIN DN - LAMERSDORF	0 : 0
11.00 Uhr	Echtz A - Düren 77	5 : 6 (11m) 4 : 3
15.00 Uhr	Echtz I - Dreiborn	0 : 2
17.00 Uhr	Merken - Mariaweiler	2 : 2
17.00 Uhr	Echtz F - Düren 77	7 : 6 (11m) 0 : 2
18.30 Uhr	DÜREN 77 - ITALIA DÜREN	
17.00 Uhr	Echtz D - Merken D	2 : 0
18.30 Uhr	Lamersdorf - Düren 77	2 : 3
17.00 Uhr	Echtz B/C - Jüngersdorf	1 : 0
18.30 Uhr	Echtz II - Altdorf II	1 : 5
17.00 Uhr	Echtz F - Merzenich F	1 : 0
	Echtz F - Tohr	0 : 5
18.30 Uhr	Mariaweiler - Lamersdorf	1 : 1
17.00 Uhr	Echtz Bambini - Jüngersdorf	1 : 3
18.30 Uhr	Merken - Düren 77	2 : 0

70 Jahre
Sportclub Teutonia Echtz

"Unser Dorf spielte Fussball!"

Vorrunde Gruppe: (A)

			Tore
1)	Förderverein Kindergarten	- Teutonia AH	3-3
2)	Kath. Pfarrgemeinde	- KC Einer steht immer	2-4
3)	Schützen Schießabteilg.	- Blue-white Butterfl.	4-4
4)	Ehemal. Maigesellschaft	- Freiw.Feuerwehr	1-2
5)	Förderverein Kinderg.	- Kath. Pfarrgemeinde	2-4
6)	Teutonia AH	- KC Einer steht immer	4-2
7)	Schützen Schießabtlg.	- Ehemal.Maigesellsch.	3-2
8)	Blue-white Butterfl.	- Freiw.Feuerwehr	1-3
9)	Förderverein Kinderg.	- KC Einer steht immer	2-4
10)	Teutonia AH	- Kath.Pfarrgemeinde	2-0
11)	Blue-white Butterfl.	- Ehemal.Maigesellsch.	5-3
12)	Schützen Schießabtlg.	- Freiw.Feuerwehr	2-2
13)	Förderverein Kinderg.	- Schützen Schießabtlg.	3-5
14)	Teutonia AH	- Blue-white Butterfl.	2-3
15)	Kath.Pfarrgemeinde	- Ehemal.Maigesellsch.	1-3
16)	KC Einer steht immer	- Freiw. Feuerwehr	1-2
17)	Förderverein Kinderg.	- Blue-white Butterfl.	1-4
18)	Teutonia AH	- Schützen Schießabtlg.	2-3
19)	KC Einer steht immer	- Ehemalige Maigesellsch.	5-2
20)	Kath.Pfarrgemeinde	- Blue-white Butterfl.	2-4
21)	Teutonia AH	- Freiw.Feuerwehr	1-3
22)	KC Einer steht immer	- Schützen Schießabtlg.	4-2
23)	Förderverein Kinderg.	- Ehemalige Maigesellsch.	4-2
24)	Kath.Pfarrgemeinde	- Freiwillige Feuerwehr	1-2
25)	KC Einer steht immer	- Blue-white Butterfl.	2-3
26)	Teutonia AH	- Ehemalige Maigesellsch.	5-2
27)	Förderverein Kinderg.	- Freiwillige Feuerw.	0-3
28)	Kath.Pfarrgemeinde	- Schützen Schießabtolg.	0-4

****

Hauptrunde:

A

A 1 : Feuerwehr 13:1
A 2 : Butterfli 11:3
A 3 : Schießabteil. 10:4
A 4 Einersteht immer 8:6

Ausgeschieden:

5.: A.H Teutonia 7:7
6.: Förderverein 3:11
7.: Ehem Maiges. 2:12
8.: Pfarrgemeinde 2:12

Vorrunde Gruppe: (B)

		Tore
1) Fan-Club Köln	- Aufschlag AS	3 - 4
2) Eltern Kindergart.	- Club 17	1 - 3
3) Heimat- u.Gesch.V.	- Maigesellschaft	1 - 4
4) Fan-Club Köln	- SPD	3 - 3
5) Aufschlag AS	- Club 17	4 - 1
6) Eltern Kindergart.	- Heimat-u.Gesch.-V.	3 - 1
7) Fan-Club Köln	- Maigesellschaft	4 - 4
8) Aufschlag AS	- SPD	2 - 2
9) Eltern Kindergart.	- Maigesellschaft	3 - 4
10) Fan-Club Köln	- Heimat-u.Gesch.-V.	3 - 2
11) Club 17	- SPD	2 - 2
12) Aufschlag AS	- Maigesellschaft	3 - 4
13) Club 17	- Heimat-u.Gesch.-V.	4 - 0
14) Fan-Club Köln	- Eltern Kindergarten	3 - 4
15) Maigesellschaft	- SPD	3 - 3
16) Aufschlag AS	- Heimat-u.Gesch.-V.	4 - 3
17) Club 17	- Maigesellschaft	4 - 3
18) Eltern Kindergart.	- SPD	1 - 2
19) Fan-Club Köln	- Club 17	2 - 2
20) Heimat-u.Gesch.V.	- SPD	2 - 4
21) Aufschlag AS	- Eltern Kindergarten	3 - 4

****

B

B 1 : SPD 8:4
B 2 : Maigesellschaft 8:4
B 3 : Club 17 8:4
B 4 : Aufschlag AS 7:5

5. : Eltern Kindergarten 6:7
6. : Fan Club F.C. Köln 5:7
7. : Heimat u. Geschichtsv. 0:12

C

C 1 : Geicher Freunde 7:3
C 2 : VFJ 6:4
C 3 : SDF 5:5
C 4 : Stiefdropp 5:5

5. : Fan Club Schalke 4:6
6. : Fan Club Alemannia 3:7
7. : _____

D

D 1: Fan Club M.G. 8:2
D 2: NEV 8:2
D 3: CDU 5:5
D 4: Ju Jutsu 5:5

5.: Ortslandwirte 4:6
6.: Schützen 0:10
7.: _____

Vorrunde Gruppe: C

			Tore
1)	Geicher Freunde	- S D F	4 - 3
2)	TOP 7	- Fan-Club Alemannia	
3)	VFJ	- KC Stief dropp	2 - 5
4)	Geicher Freunde	- Fan-Club Schalke 04	4 - 3
5)	S D F	- Fan-Club Alemannia	4 - 3
6)	TOP 7	- VFJ	
7)	Geicher Freunde	- KC Stief dropp	1 - 0
8)	S D F	- Fan-Club Schalke 04	4 - 3
9)	TOP 7	- KC Stief dropp	
10)	Geicher Freunde	- VFJ	3 - 4
11)	Fan-Club Alemannia	- Fan-Club Schalke 04	2 - 4
12)	S D F	- Kegelclub Stief dropp	4 - 4
13)	Fan-Club Alemannia	- VFJ	4 - 5
14)	Geicher Freunde	- TOP 7	
15)	KC Stief dropp	- Fan-Club Schalke 04	4 - 1
16)	S D F	- VFJ	4 - 5
17)	Fan-Club Alemannia	- KC Stief dropp	4 - 2
18)	TOP 7	- Fan-Club Schalke 04	
19)	Geicher Freunde	- Fan-Club Alemannia	3 - 3
20)	VFJ	- Fan-Club Schalke 04	1 - 3
21)	S D F	- TOP 7	

Sportplatzanlage in Echtz

1 Rasenspielfeld mit kompletter Trainingsbeleuchtung, 70 x 105m

1 Allwetterspielfeld (Hartplatz) mit kompletter Trainingsbeleuchtung und Beregnungsanlage, 68 x 105m

1 wettkampfgerechtes Rasenspielfeld bis 7er-E-Fußball-Junioren

1 Hartplatz-Übungsfeld mit Trainingsbeleuchtung und Ballfanganlage, 32 x 47m

3 Tennisplätze mit kompletter Beregnungs- und Ballfanganlage,

1 modernes Sportheim für die Abteilungen Fußball und Tennis

Die dem Erholungsgebiet Echtzer See vorgelagerte Sportplatzanlage einschließlich notwendiger Abstellflächen hat eine Gesamtgröße von 33.569 qm (davon 18.062 qm reine Spielfläche). Sie ist durch eine gut gewählte Abpflanzung mit standortgerechten Bäumen und Sträuchern in die Landschaft eingebunden.

Dem Sportclub Teutonia Echtz steht ebenfalls eine Sporthalle (15m x 27m) mit einer Zuschauerempore im Schulbereich am Dorfplatz zur Verfügung.

Auf dem erstklassigen Wiesenfest nach langer Sportwoche anlässig des 70jährigen Geburtstages

Der Teutonia Echtz

DER TEUTONIA ECHTZ
09.08.90 - 19.08.90

schufteten für alle:

Johann und Walfriede Schramm
Franz-Josef und Renate Olefs
Ulli und Annemie Jungbluth
Fritz und Maria Hoor
Helmut und Sissi Schramm
Willi und Beate Geich
Hermann-Josef und Britta Breuer
Karl-Heinz und Angelika Frings
sowie Bernd Böhr, Peter Münster,
Peter Pohl, Matthias Genreith,
Ferdi Tirtey, Wolfgang Richterich,
Gerd Potz, Hildegard Unger-Garding,
Kucke Klaus und Zöff *

* Norbert Lehner

Sport

Vorrunde Gruppe: (1)

			Tore
1)	Fan-Club M.-Gladb.	- Teutonia Ju-Jutsu	3 - 1
2)	Teutonia Tennis	- NEV - Jugendheim	
3)	Schützenbruderschaft	- Ortslandwirte	2 - 3
4)	Fan-Club M.-Gladb.	- CDU	3 - 2
5)	Teutonia Ju-Jutsu	- NEV - Jugendheim	1 - 1
6)	Teutonia Tennis	- Schützenbrudersch.	
7)	Fan-Club M.-Gladb.	- Ortslandwirte	4 - 3
8)	Teutonia Ju-Jutsu	- CDU	3 - 3
9)	Teutonia Tennis	- Ortslandwirte	
10)	Fan-Club M.-Gladb.	- Schützenbrudersch.	4 - 1
11)	NEV - Jugendheim	- CDU	4 - 3
12)	Teutonia Ju-Jutsu	- Ortslandwirte	2 - 2
13)	NEV - Jugendheim	- Schützenbrudersch.	4 - 2
14)	FAN-Club M.-Gladb.	- Teutonia Tennis	
15)	Ortslandwirte	- CDU	1 - 2
16)	Teutonia Ju-Jutsu	- Schützenbrudersch.	3 - 2
17)	NEV - Jugendheim	- Ortslandwirte	2 - 2
18)	Teutonia Tennis	- CDU	
19)	Fan-Club M.-Gladb.	- NEV-Jugendheim	3 - 4
20)	Schützenbruderschaft	- CDU	3 - 4
21)	Teutonia Ju-Jutsu	- Teutonia Tennis	

Hier Ausdrücke auf dem Sportplatz und die Übersetzung für Thüringische und Sächsische Freunde

repuarisch hiesige Sprache	Hochdeutsch
do langs	vorbei
schnack	gerade aus
döje	drücken
trecken	ziehen
lure	schauen
schwade	reden
ob de Pol	auf den Pfahl
Botz	Hose
Schlupp	Hausschuh
ne Stüpp	Jacke
rleu	unwohlsein
fies	nicht schön
Üggeperd	Äußere Erscheinung
Kappeskopp	Schimpfwort
P;ng	schmerzen

Fortsetzung folgt

Sportclub Teutonia Echtz e.V.

gegründet 1920

Fußball Handball Feldtennis Tischtennis Gymnastik

Ergebnisse

ZWISCHENRUNDE

(A)

Gruppe:		Tore
1) Feuerwehr	2) Maigesellschaft	4-3
3) SDF	4) Ju Jutsu	4-1
1) Feuerwehr	4) Ju Jutsu	3-2
2) Maigesellschaft	3) SDF	2-3
1) Feuerwehr	3) SDF	4-4
2) Maigesellschaft	4) Ju Jutsu	5-2

Auslosung

A 1	1)	Feuerwehr
B 2	2)	Maigesellschaft
C 3	3)	SDF
D 4	4)	Ju Jutsu

Tabelle

	Punkte
SDF	5:1
Feuerwehr	5:1
Maigesellsch	2:4
Ju-Jutsu	0:6

(B)

Gruppe:		Tore
1) SPD	2) VFJ	4-1
3) CDU	4) Einer steht immer	4-4
1) SPD	4) Einer steht immer	4-3
2) VFJ	3) CDU	3-3
1) SPD	3) CDU	4-3
2) VFJ	4) Einer steht immer	4-4

Auslosung

Gruppe:

B 1	1)	SPD
C 2	2)	VFJ
D 3	3)	CDU
A 4	4)	Einer steht immer

Tabelle

	Punkte
SPD	6:0
Einer steht i	2:4
CDU	2:4
VFJ	2:4

Sport-Nachrichten

ZWISCHENRUNDE

(C)

Gruppe:			Tore
1) Geicher Freunde	2)	NEV	5-3
3) Schießabteilung	4)	Aufschlag AS	3-5
1) Geicher Freunde	4)	Aufschlag AS	3-4
2) NEV	3)	Schießabteilung	5-3
1) Geicher Freunde	3)	Schießabteilung	3-3
2) NEV	4)	Aufschlag AS	4-3

Auslosung

Gruppe:		
C 1	1)	Geicher-Freunde
D 2	2)	NEV
A 3	3)	Schießabt. Schützen
B 4	4)	Aufschlag AS

Tabelle

	Punkte
Aufschlag AS	4:2
NEV	4:2
Geicher Fr.	3:3
Schießabteil.	1:5

(D)

Gruppe:			Tore
1) Fan Club M.G.	2)	Butterflys	4-4
3) Club 17	4)	Stiefdropp	3-4
1) Fan Club M.G.	4)	Stiefdropp	5-3
2) Butterflys	3)	Club 17	4-3
1) Fan Club M.G.	3)	Club 17	4-1
2) Butterflys	4)	Stiefdropp	1-2

Gruppe:			Punkte
D 1	1)	Fan Club M.Gladbach	Fan Club M.G. 5:1
A 2	2)	Butterflys	Stiefdropp 4:2
B 3	3)	Club 17	Butterflys 3:3
C 4	4)	Stiefdropp	Club 17 0:6

Sport

Finalrunde

Insgesamt 4 Teilnehmer: A 1 - B 2 - C 1 - D 2

Spiele:

					Tore
1)	A 1	SDF	B 2	Einer steht immer	5-3
2)	C 1	Aufschlag AS	D 2	Stief dropp	3-1
3)	A 1	SDF	D 2	Stief dropp	3-4
4)	C 1	Aufschlag AS	B 2	Einer steht immer	4-4
5)	A 1	SDF	C 1	Aufschlag AS	5-4
6)	B 2	Einer steht immer	D 2	Stief dropp	3-2

(E)

Tabelle: E 1 SDF 4:2 Endspiel Platz 1 u. 2

E 2 Aufschlag AS 3:3 Endspiel Platz 3 u. 4

Ausgeschieden: E 3 Einer steht immer 3:3

E 4 Stief dropp 2:4

Insgesamt 4 Teilnehmer: B 1 - A 2 - D 1 - C 2

Spiele:

					Tore
1)	B 1	SPD	A 2	Feuerwehr	3-3
2)	D 1	Fan Club M.G.	C 2	NEV	0-4
3)	B 1	SPD	C 2	NEV	3-4
4)	D 1	Fan Club M.G.	A 2	Feuerwehr	4-3
5)	B 1	SPD	D 1	Fan Club M.G.	1-2
6)	A 2	Feuerwehr	C 2	NEV	4-4

(F)

Tabelle: F 1 NEV 5:1 Endspiel Platz 1 u. 2

F 2 Fan Club M.G. 4:2 Endspiel Platz 3 u. 4

Ausgeschieden: F 3 Feuerwehr 2:4

F 4 SPD 1:5

Reinhold Steinbach
Maler & Lackierermeister

Lerchenweg 17 I 5160 Düren-Lehbz
Telefon: (02421) 83760

I Fassadenanstrich
I exclusive Raumgestaltung
I historische Techniken
I alle Malerarbeiten
I Vollwärmesysteme
I Bodenbeläge

Im Verein ist Sport am schönsten
... weil wir uns hier gemeinsam stark machen!

Finale

Platz 3 u. 4 — Ergebnis:

E 2 Aufschlag AS — Platz 4 — F 2 Fan Club Mg. — Platz 3 — 2-5

Spiel um Platz 1 und 2

E 1 SDF — Platz 1 — F 1 NEV — Platz 2 — 3-1

Sieger 1990

Sau dumme Freunde

Die Sieger von 1990

SDF

UDO	Wenn	
Peter	Münster	Kipper
Jochen	Reniartz	
Frank	Dolfen	
Guido	Neffgen	
Stefan	Kowalski	
Alfred	Fuß	
Georg	Reniartz	Teamchef
Haico	van de Luyt	Sponsor

Willst Du in den Süden starten,
hol Dir den Katalog von Maarten

RELEX-REISEN - van de Luyt -
Echtz - Breitestraße